

112

1680 Januar 7., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. SECRETAIRE-INTERPRETE HENRI] DECOUX AN RITTER UND AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Decoux verdankt Zurlaubens Wünsche zum neuen Jahr und entbietet diesem und dessen Familie auch seinerseits alles Gute.

"S. Ex. [der sav. Ambassador Benoît II Cize, Marquis de Grésy,] vous remercie ... de La Lettre que ie trouway Jointe a la mienne à laquelle elle n'a pas estimé devoir rien repliquer, me chargeant de vous assurer de la continuation de ses services aux occasions qui se presenteront."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 39, 212-213 - Blatt 213^r leer

113

1676 Juni 3., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN JOHANN] FRANZ BETTSCHART AN RITTER, LANDESHTM. UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben sei rechtzeitig bei ihm eingetroffen, so dass er der darin geäußerten Bitte noch habe nachkommen können.

Die ihm [von Landammann und Rat] von Schwyz erteilte Ortsstimme¹ entspreche übrigens genau der, welche ihm Zürich [am 18. Mai] habe zugehen lassen. Deren Kopie habe ihm - was dieser sicherlich bestätigen könne - [alt Rats]seckelmeister [Oswald] Kolin zur Einsicht überlassen. Im übrigen möchte er ihm nicht verheimlichen, dass Schwyz bei der Abgabe seiner Ortsstimme Bedenken gehabt habe, dass *"der herr uff begebenden fahl die Stimb uff sein[en] herrn Sohn [Beat Kaspar], so dismahlen Zue Thurin, geben wolte. Jedoch [sei] hierüber kein völlige deliberation gemacht worden."*

Dass das ihm, Zurlauben, *"ufferlegte Audienzgelt"* nicht habe erlassen werden können, tue ihm leid, doch sei dies vom gesessenen Landrat so bestimmt worden. Dass ein Rekurs gegen diesen Entscheid Erfolg zeitigen werde - müsste doch dieser Beschluss durch den Landrat selbst wieder rückgängig gemacht werden - bestehe wenig Hoffnung. Bei anderer Gelegenheit hoffe er, ihm